

Konjunkturbeobachtung
Gewerbe und Handwerk
Österreich
4. Quartal 2022

Dezember 2022

Zur Studie

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Salome Chankseliani

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2021



236.823 Unternehmen

18.852 Neugründungen



748.052 Beschäftigte

46.874 Lehrlinge



€ 105,0 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2021: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 809.420 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2021; Neugründungsstatistik 2021, endgültige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2019, Hochrechnung auf 2021)

Aktuelle Quartalerhebung 2022



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. - 3. Quartal 2022

+2,7 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. - 3. Quartal 2022 wertmäßig um 2,7 % gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2021 gestiegen. Damit ist das Wachstum geringer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (5,6 %).



Geschäftslage
4. Quartal 2022

+8 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 4. Quartal 2022 – ausgehend von einem sehr hohen Niveau – schlechter als im Vorjahresquartal (+15 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf jedoch weiterhin.



Erwartungen
1. Quartal 2023

-23 %-Punkte

Für das 1. Quartal 2023 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um -23 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind deutlich schlechter als im Vorjahresquartal (+4 %-Punkte).

Inhaltsverzeichnis

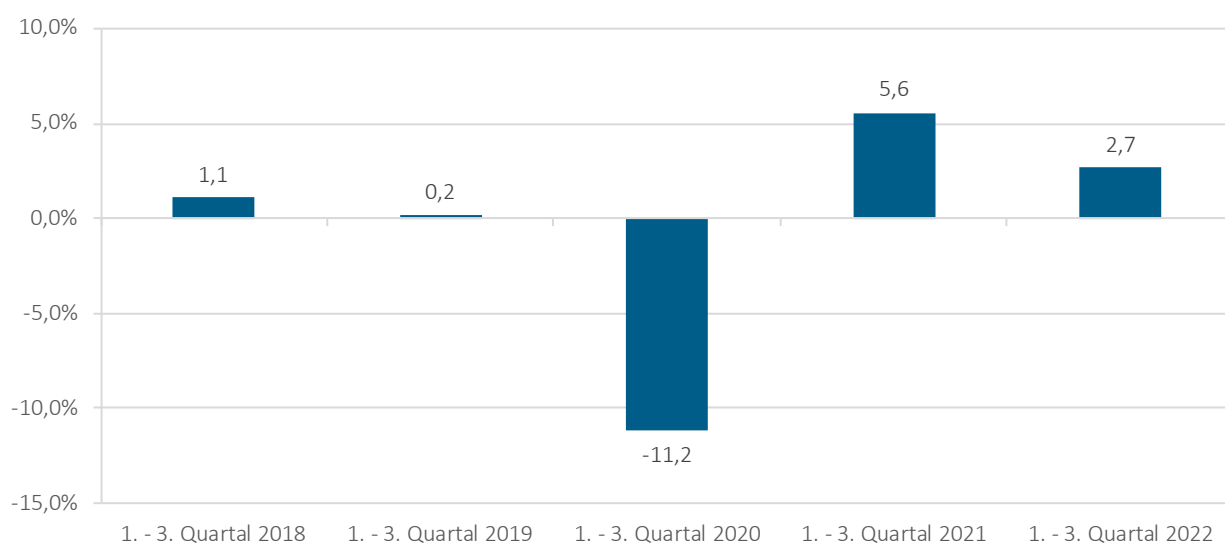
Zusammenfassung.....	3
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2021	3
Aktuelle Quartalerhebung 2022	3
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2022	5
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2022.....	6
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	6
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	7
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	9
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2023.....	10
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen.....	10
3.2 Personalplanung.....	12
4 Methodik.....	13

1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2022

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. - 3. Quartal 2022 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2021 wertmäßig um 2,7 % gestiegen. Damit ist das Wachstum geringer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (5,6 %).

- 32 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 18,3 %,
- bei 42 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 26 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 19,6 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2018 – 2022
Veränderung zum 1. - 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. - 3. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden im Gewerbe und Handwerk in Österreich im 1. - 3. Quartal 2022 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2021 um 7,7 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig um 5,0 % gesunken.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die Entwicklung der Auftragseingänge nicht exakt der Umsatzentwicklung entspricht.

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2022

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

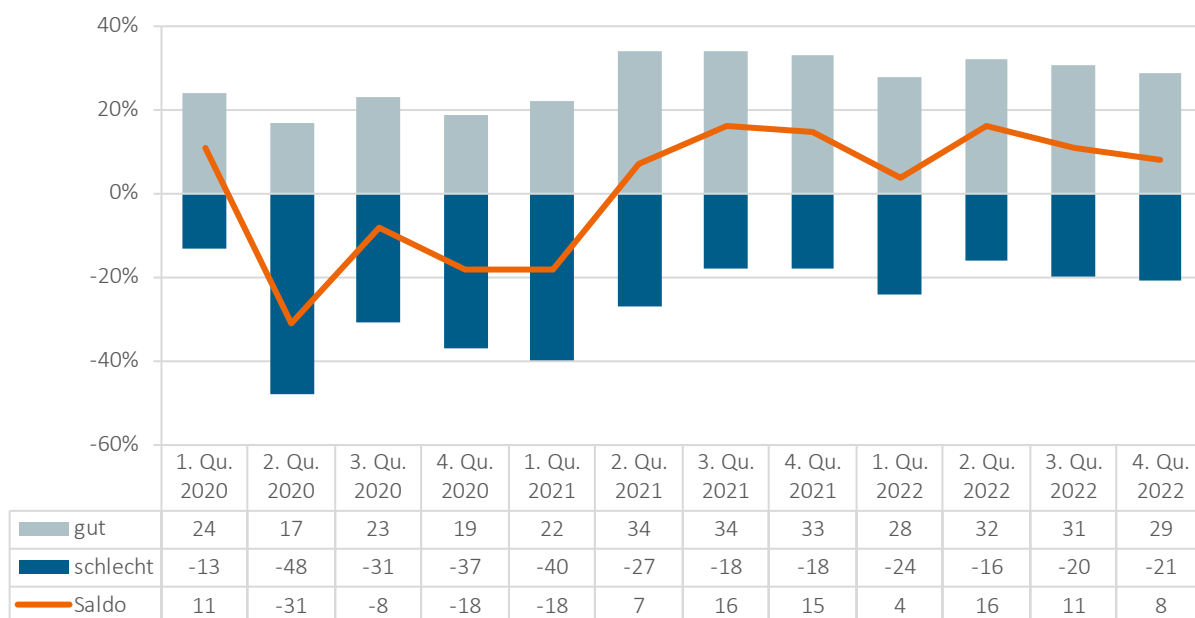
Im 4. Quartal 2022 beurteilen

- 29 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 33 %),
- 50 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 49 %) und
- 21 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 18 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 8 %-Punkte.

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau von 15 %-Punkten (4. Quartal 2021).

Abb. 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember). Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer leicht gesunken. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist geringfügig von 31 % (3. Quartal 2022) auf 29 % (4. Quartal 2022) zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, sowie jener, der eine schlechte Geschäftssituation angibt, sind demgegenüber minimal gestiegen (von 49 % auf 50 % bzw. von 20 % auf 21 %).

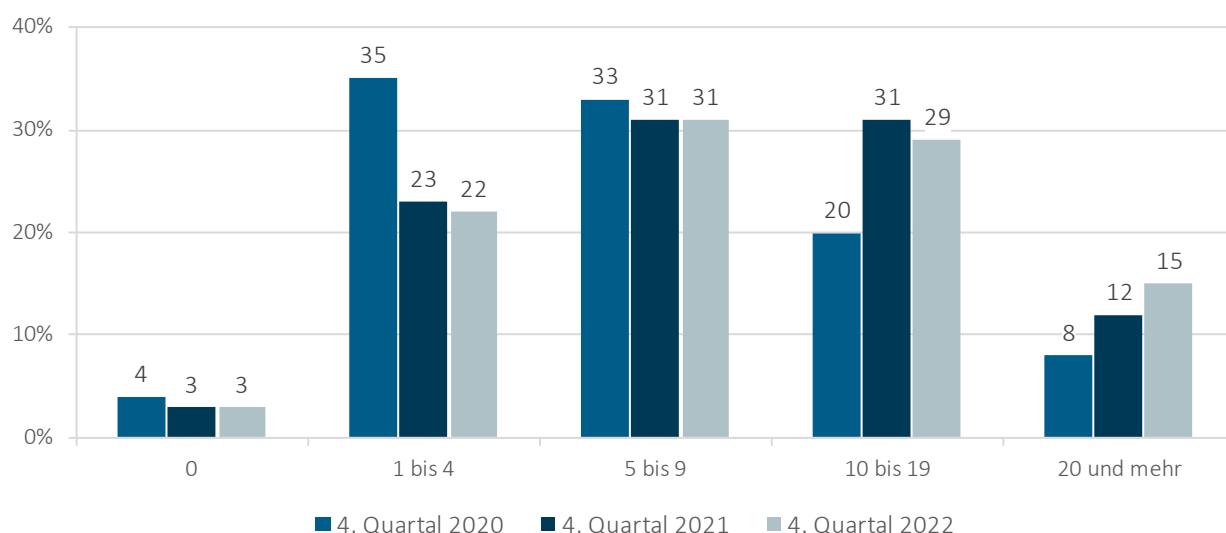
2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 4. Quartal 2021 um 1,4 % gestiegen.

74 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2022 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 16 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

22 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2022 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 31 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 29 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 15 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 3 % der Betriebe haben keinen Auftragsbestand. Im Vergleich zum 4. Quartal 2021 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 20 und mehr Wochen gestiegen, während der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 1 bis 4 Wochen sowie mit einer Auslastung von 10 bis 19 Wochen zurückgegangen ist. Der Anteil der Unternehmen ohne Auftragsbestand sowie mit einem Auftragsbestand von 5 bis 9 Wochen liegt auf Vorjahresniveau.

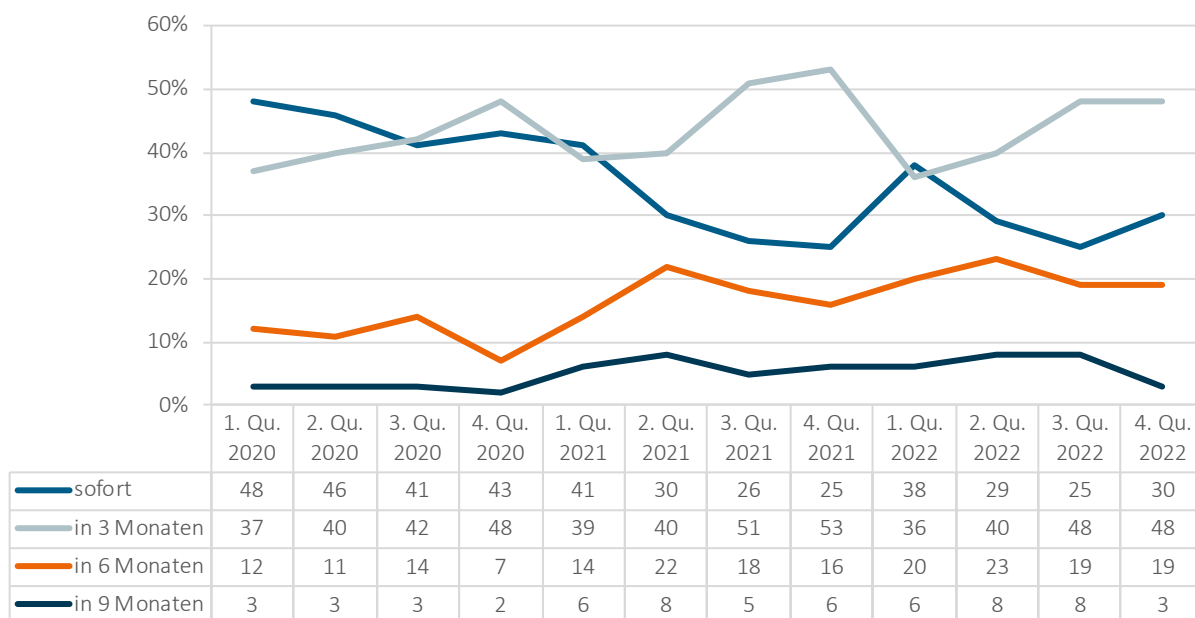
Abb. 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

30 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 25 %). 48 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 53 %), 19 % in sechs Monaten (Vorjahr: 16 %) und 3 % in neun Monaten (Vorjahr: 6 %).

Abb. 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen in Prozent nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2022) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 25 %, in drei Monaten bei 48 %, in sechs Monaten bei 19 % und in neun Monaten bei 8 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

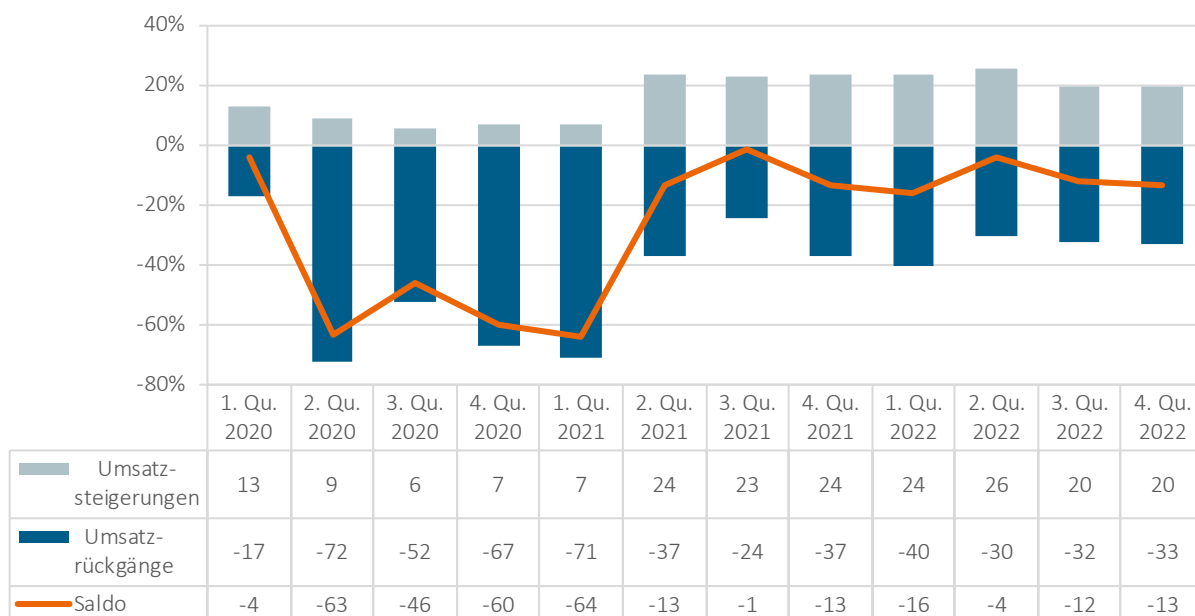
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 4. Quartal 2022

- 20 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2021 (Vorjahr: 24 %),
- 47 % keine Veränderung (Vorjahr: 39 %) und
- 33 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 37 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 13 %-Punkte.

Im Vergleichsquartal des Vorjahres (4. Quartal 2021) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen ebenfalls bei -13 %-Punkten.

Abb. 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember). Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem 3. Quartal 2022 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzrückgängen geringfügig von 32 % auf 33 % gestiegen. Gleichzeitig haben gleich viele Betriebe Umsatzsteigerungen angegeben wie im Vorquartal (jeweils 20 %). Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist demgegenüber minimal von 48 % auf 47 % gesunken. Die Situation ist somit ähnlich wie im Vorquartal.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2023

3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen²

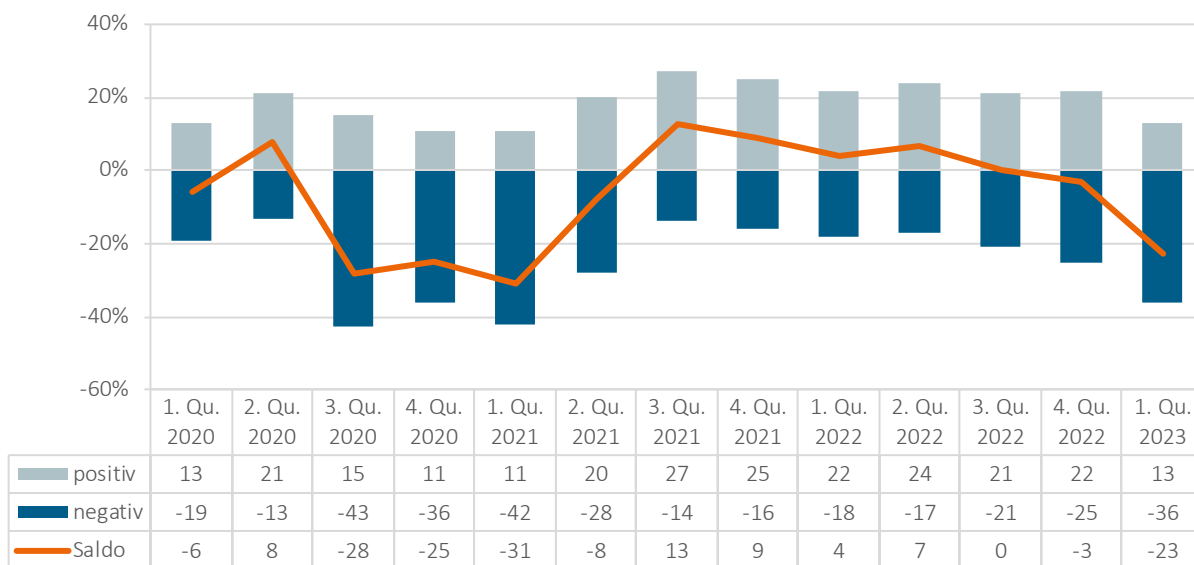
Für das 1. Quartal 2023 erwarten

- 13 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2022 (Vorjahr: 22 %),
- 51 % keine Veränderung (Vorjahr: 60 %) und
- 36 % Rückgänge (Vorjahr: 18 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 23 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (1. Quartal 2022; Saldo: +4 %-Punkte) ist der Pessimismus wesentlich höher.

Abb. 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

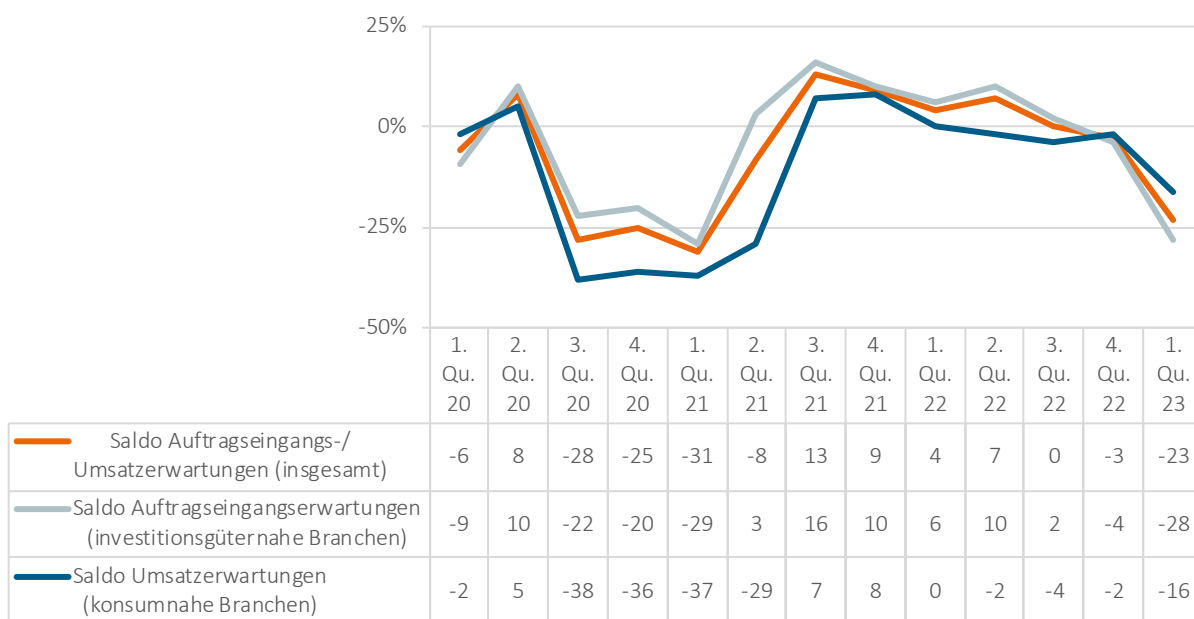
Quelle: KMU Forschung Austria

Der negative Saldo liegt beträchtlich unter dem Niveau des Vorquartals (-3 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem 4. Quartal 2022 stark von 22 % auf 13 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist geringfügig von 53 % auf 51 % zurückgegangen. Insgesamt erwarten deutlich mehr Betriebe als im Vorquartal Rückgänge.

² In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Differenziert nach Investitionsgüternahe und Konsumnahe Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) zeigen sich bei den Erwartungen für das 1. Quartal 2023 kaum Unterschiede: Im Investitionsgüternahe Bereich liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) im 1. Quartal 2023 mit -28 %-Punkten stärker im negativen Bereich als bei den Konsumnahe Branchen (Saldo: -16 %-Punkte).

Abb. 7 | Erwartungen der Unternehmen insgesamt und differenziert nach Investitionsgüternahe und Konsumnahe Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal hat der Pessimismus in beiden Bereichen deutlich zugenommen.

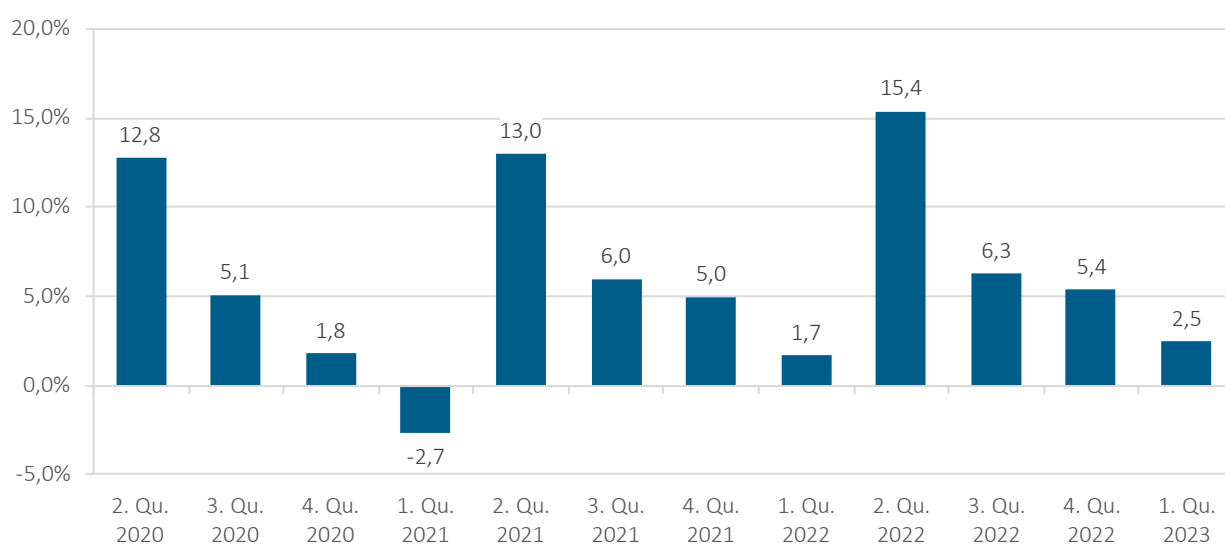
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2023 beabsichtigen

- 19 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 16 %),
- 72 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 75 %) und
- 9 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 9 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,5 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+1,7 %). Dies spiegelt den hohen Bedarf an Fachkräften im Gewerbe und Handwerk wider, der jedoch vielfach nicht gedeckt werden kann.

Abb. 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2022 basieren auf den Meldungen von 3.421 Betrieben mit 50.924 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Auf Grund der Miteinbeziehung der Gewerblichen Dienstleister (Personaldienstleister, Sicherheitsgewerbe) in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. bzw. 2. Quartal 2021 (Quartalsergebnisse, Erwartungen) sind diese Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- Investitionsgüternahe Branchen:
 - Bau
 - Dachdecker, Glaser und Spengler
 - Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - Maler und Tapezierer
 - Bauhilfsgewerbe
 - Holzbau
 - Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - Metalltechniker
 - Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - Kunststoffverarbeiter
 - Gärtner und Floristen
 - Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- Konsumnahe Branchen:
 - Mechatroniker
 - Fahrzeugtechnik
 - Kunsthandwerke
 - Mode und Bekleidungstechnik
 - Gesundheitsberufe
 - Lebensmittelgewerbe
 - Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - Fotografen
 - Friseure
 - Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

